Konzeptpapier „Queeres Zentrum“

Inhaltsverzeichnis

Konzeptpapier „Queeres Zentrum“ 1
Queeres Leben braucht ein Zuhause 3
1. Zielgruppen und Ziele eines queeren Zentrums 5
1.1 Zielgruppen 5
1.2 Ziele 5
2. Art und Weise der Zielerreichung 5
Jugendarbeit 5
Trans* Selbsthilfe 7
Flüchtlingshilfe 7
Beratung und Information 8
Gerade die Möglichkeit das Queere Zentrum als offenes Angebot zu gestalten vereinfacht den Zugang. 8
Vernetzung 8
SCHLAU 9
Öffentlichkeitsarbeit 10
Christopher Street Day 10
Kultur 11
Politik und Bildung 11
3. Nutzung der Oetinger Villa als Queeres Zentrum 11

Queeres Leben braucht ein Zuhause

Seit fünf Jahren setzt sich vielbunt e.V. für die Interessen von Lesben, Schwulen, Bisexuellen und Trans* (LGBT) in Darmstadt ein. Der Verein hat es sich zum Ziel gesetzt, Diskriminierung abzubauen, die LGBT-Community zu stärken und die Vielfalt und Akzeptanz in einer bunten Stadtgesellschaft zu fördern.

Seit der Gründung im November 2010 hat vielbunt es geschafft, eine enorm große Anzahl von Ehrenamtlichen zu gewinnen und einzubinden und dadurch in Darmstadt zahlreiche Angebote zu etablieren. Diese Angebote sind auf zwei Ebenen von Bedeutung:
Zum einen sprechen zahlreiche Projekte von vielbunt Menschen in besonderen Lebenslagen an und bieten Hilfe, Orientierung und Unterstützung. Hier sind vor allem die Jugendarbeit, die offenen Treffen für Trans*-Menschen und das SCHLAU-Aufklärungsprojekt zu nennen. Auch der monatliche Stammtisch hilft LGBT in Darmstadt in Kontakt mit anderen zu kommen und stellt damit eine wichtige Anlaufstelle vor allem für ansonsten isoliert lebende queere Menschen mit besonderen Lebenssituationen und Bedürfnissen dar.
Zum anderen hat vielbunt auf einer allgemeineren Ebene Angebotsformen geschaffen, welche queere Community und Stadtgesellschaft in Austausch miteinander bringen und einen Beitrag zum toleranten und akzeptierenden Miteinander in unserer Stadt leisten. Dies sind vor allem der Christopher Street Day im August, Aktionen zum Internationalen Tag gegen Homophobie und Transphobie am 17. Mai, die AIDS-Gala zum Welt-AIDS-Tag am 1. Dezember sowie zahlreiche kulturelle Veranstaltungen.

Die von vielbunt entwickelten und durchgeführten Angebote sind mittlerweile wichtige Elemente für LGBT in Darmstadt geworden und der Verein erreicht über seine mehr als 200 Mitglieder hinaus mehrere hundert Menschen jährlich. Im Rahmen der verschiedenen Arbeitsfelder des Vereins engagieren sich in derzeit neun Arbeitsgruppen mehr als 70 Mitglieder regelmäßig ehrenamtlich.
Durch die Arbeit in den letzten fünf Jahren konnte vielbunt sich in der Arbeitsweise stark professionalisieren und eine Fachlichkeit in LGBT-Themen entwickeln, von der der Verein selbst, aber auch die Öffentlichkeit und andere Organisationen profitieren. vielbunt steht im regelmäßigen Kontakt mit Parteien, Trägern der Jugendarbeit, Vereinen, Organisationen und Einrichtungen.

Der Verein hat seit seiner Gründung viel Unterstützung und Anerkennung erfahren. So waren bereits in 2011 die ersten Gespräche mit Vertreter_innen der Stadt Darmstadt sehr konstruktiv. Bei den Christopher Street Days in den Jahren 2011 bis 2015 übernahm der Oberbürgermeister die Schirmherrschaft. Die intensive und engagierte Beratung des Vereins durch die Stadt Darmstadt ermöglichte die finanzielle Förderung verschiedener Vereinsprojekte. Auch andere Vereine und Träger stehen mit vielbunt im Kontakt und bieten Unterstützung und Zusammenarbeit (z.B. SKA und Mehrgenerationenhaus). Das sichtbarste Zeichen der Anerkennung erfuhr vielbunt durch die Verleihung des Gesicht-Zeigen-Preises der Stadt Darmstadt in 2014, der die Arbeit des Vereins und das Engagement der Ehrenamtlichen ehrte.

Mehrfach in der Woche gibt es Arbeitsgruppentreffen, um regelmäßige wie auch einmalige Angebote erfolgreich durchzuführen. Alle Projekte, welche die ausschließlich ehrenamtlich tätigen Menschen bei vielbunt mit großem Einsatz und Ideenreichtum umsetzen, kosten Zeit

und individuelle Anstrengungen. Immer wieder stoßen aktive Mitglieder an Grenzen, wenn es um die Umsetzung neuer Ideen und die Aufrechterhaltung selbst gesetzter Standards geht. Arbeitsgruppensitzungen finden teilweise in privaten Räumen oder unter freiem Himmel statt. Die Jugendgruppe muss sich auf die Mitnutzung der Räume anderer Organisationen stützen und ist seit ihrem Bestehen bereits zum vierten Mal umgezogen. Im letzten Dezember konnte aufgrund kurzzeitiger Obdachlosigkeit kein Treffen der Jugendgruppe stattfinden. Materialien von vielbunt, die zur Durchführung des CSDs angeschafft wurden, lagern derzeit bei einigen Mitgliedern in Kellerräumen und auf Dachböden über das gesamte Stadtgebiet verteilt. Die Verwaltung der Mitglieder und die Buchhaltung finden ebenfalls in privaten Räumen statt.

LGBT sind in Deutschland und Darmstadt nach wie vor eine diskriminierte Minderheit. Bislang gibt es keinen Schutzort, an dem hilfesuchende LGBT sich aufgehoben fühlen und um Rat fragen können. Für diese sensible Gruppe, fehlt eine offene Tür in Darmstadt. Bedarfsgerechte queere Angebote sind oft durch fehlende räumliche Ressourcen begrenzt. Auch die im September gestartete Task Force für LGBT Flüchtlinge, als wohl eines der wichtigsten Projekte in den kommenden Jahren, leidet unter dem Fehlen fester Räumlichkeiten als Begegnungsstätte sowie einer Adresse für den oft ohnehin schon schwierigen Erstkontakt.

vielbunt e.V. hat sich in den letzten fünf Jahren zu einem sehr aktiven und mitgliederstarken Verein entwickelt. Mit der Durchführung zahlreicher Projekte, einer hohen Orientierung an den Bedarfen der LGBT-Community und der Auseinandersetzung mit aktuellen gesellschaftlichen Debatten auf kommunaler, Länder- und Bundesebene ist vielbunt nicht nur zu einem Sprachrohr der queeren Community in Darmstadt geworden, sondern auch ein wichtiger Akteur in Hessen und Deutschland. vielbunt beteiligt sich als Kooperationspartner an der Erarbeitung des Hessischen Aktionsplans für Akzeptanz und Vielfalt (APAV) unter der Federführung von Staatssekretär Jo Dreiseitel und arbeitet auch in bundesweiten Kontexten zu queerer Aufklärungsarbeit, Flüchtlingsarbeit und CSD-Arbeit.

Die beachtliche Entwicklung des noch jungen Vereins ist nicht nur das Ergebnis des Engagements der Ehrenamtlichen sondern auch geprägt von glücklichen Zufällen und der Solidarität vieler. Und Engagement, Glück und Solidarität werden auch weiterhin nötig sein, damit sich die Arbeit von vielbunt gut entwickeln kann. Aber das alleine wird nicht reichen. Es braucht auch Infrastruktur und finanzielle Förderung, um die Arbeit von vielbunt mittel- und langfristig abzusichern.

Um das Engagement der Menschen bei vielbunt zu stärken und eine gute Arbeit weiterhin zu ermöglichen, braucht queeres Leben in Darmstadt ein Zuhause.
vielbunt ist bereit und es ist an der Zeit, ein queeres Zentrum in Darmstadt zu gründen.

1. Zielgruppen und Ziele eines queeren Zentrums

1.1 Zielgruppen

Die Arbeit im queeren Zentrum richtet sich an:

- Lesben
- Schwule
- Bisexuelle
- Trans* (Transsexuelle, Transgender, Transidente, Transvestiten, Genderqueere etc.)
- Inter* (Intersexuelle, Intergeschlechtliche, Intersexe etc.)
- Queere
- Menschen, die ihre sexuellen Identität keiner Kategorie zuordnen wollen oder können
- Menschen, die von Mehrfachdiskriminierung betroffen sind (z.B. LGBT mit Behinderung)
- Eltern von LGBT
- Gruppen, die einen SCHLAU-Workshop besuchen wollen (Jugendgruppen, Flüchtlingshelfer_innen)
- Pädagogische Fachkräfte, die einen Multiplikator_innen-Workshop besuchen wollen

Insbesondere bietet das Zentrum spezifische Angebote für

- LGBT Menschen, die am Anfang ihres Coming Outs stehen
- LGBT Jugendliche und junge Erwachsene bis 27 Jahre
- LGBT Flüchtlinge

1.2 Ziele

Die Ziele des queeren Zentrums sind:

- Stärkung der LGBT Selbsthilfe
- Stärkung der LGBT Selbstorganisation
- Vernetzung bestehender Initiativen
- Abbau von Diskriminierung
- Förderung der Sichtbarkeit/Öffentlichen Wahrnehmung
- Beratung und Information
- Begegnungsstätte
- Schutzort
- Anlaufstelle für Information und Erstkontakt
- Ort für kleinere Veranstaltungen (Kultur, Bildung, Information)

2. Art und Weise der Zielerreichung

Jugendarbeit

Die queere Jugendgruppe „Farbenfroh“ von vielbunt ist ein offenes Angebot für alle lesbischen, schwulen, bisexuellen oder trans* Jugendlichen und jungen Menschen bis 27 Jahre. Die Jugendgruppe bietet dabei einen geschützten Raum zum Austauschen und Kennenlernen anderer LGBT. Die Jugendgruppe wird von einem pädagogisch geschulten Team (eine hauptamtliche Kraft und sechs ehrenamtliche Mitglieder) betreut, das in Absprachen mit dem vielbunt-Jugendvorstand, neben den regelmäßigen Treffen auch weitere Angebote plant und durchführt.

Nicht nur, aber vor allem in der schwierigen Phase des Coming-Out-Prozesses benötigen junge LGBT diesen Schutzraum, frei von Diskriminierung und Vorurteilen, in dem sie gleichaltrige in ähnlichen Situationen kennenlernen. Solche Orte können Jugendräume, Vereine oder Schulen häufig nur bedingt oder gar nicht bieten.

Das Angebot wird derzeit von einer Gruppe von über 25 Jugendlichen und jungen Erwachsenen genutzt. Die Jugendgruppe besteht seit 2012.

Die bisherige Raumsituation ließ leider nur zweimal pro Monat Treffen der queeren Jugendgruppe zu. Zudem fanden diese in Räumlichkeiten statt, die für partizipative und kreative Jugendarbeit nur bedingt geeignet waren. Durch den dennoch enormen Zuspruch der Jugendgruppe sind im Augenblick mehrere Probleme deutlich, die sich in den Räumlichkeiten in der Oetinger Villa beheben lassen:

Die sehr kleinen bisherigen offenen Räume, machen einen spontanen, partizipative Ablauf des offenen Angebots nicht möglich. Eine inhaltliche, sowie auch methodische Planung und die Bereitstellung notwendiger Materialien liegen nahezu alleine bei der pädagogischen Leitung der Gruppe. Ein offenes Angebot, das Jugendlichen ermöglicht die Zeit während des Jugendtreffs frei zu gestalten, ist wegen des fehlenden Platzes nicht möglich. In den Räumlichkeiten der Oetinger Villa sind hingegen diverse Angebote denkbar, die immer zur Verfügung stehen könnten und dem Konzept eines offenen Treffs gerecht werden. Denkbare Beispiele sind neben einem Tischkicker, einem Billardtisch oder der entsprechenden Ausstattung für Videospiele und Konsolen, auch ruhige Sitzecken, eine „Café-Atmosphäre“, die zu Gesprächen einlädt sowie durch die passende Größe der Räume, pädagogische Gruppen- und Bewegungsspiele. Bisher beliebte Angebote wie Koch- oder Filmabende, könnten durch die Räumlichkeiten in der Villa ein anders Setting, frei von räumlichen Beschränkungen (bisher Mini-Küche) und engen Mietzeiten (im Augenblick ist der Jugendtreff nur von 18.00 bis 20.00 Uhr möglich) finden.

Auch wir erleben in der Jugendgruppe, dass es nicht die „queere Jugend“ in Darmstadt gibt. Schwule Jungs haben andere Bedürfnisse als lesbische Mädchen, Trans*-Jugendliche andere Fragen als Cis-Jugendliche und natürlich sind die Themen von 14- oder 15-jährigen LGBT andere als die von 22-jährigen. Hier stößt der offene Treff mit seinen starren Strukturen bisher an seine Grenzen. Von allen benannten Gruppen gab es in den vergangenen Jahren Teilnehmer_innen, allerdings hat sich im Laufe der Zeit die Gruppe von schwulen Cis-Jugendlichen zwischen 18 und Anfang 20 als Hauptnutzer herausgebildet. Um auch in Zukunft Ansprechpartner für alle LGBT-Jugendlichen in Darmstadt zu sein, sind neben dem offenen Treff weitere Angebote für Gruppen mit besonderen Merkmalen denkbar. Ob dabei der Faktor Alter entscheidend sein wird oder andere der genannten Merkmale, ist zu evaluieren.

Neben der beschriebenen Verbesserung und Ausweitung des regelmäßigen Angebots bieten die Räumlichkeiten in der Oetinger Villa eine sehr gute Möglichkeit einmalige oder besondere Veranstaltungen durchzuführen. Hier wären Konzerte, Lesungen und Poetry Slams mit queerem Hintergrund genannt. In der Vergangenheit gab es vereinzelt bereits Themenabende für die Jugendgruppe. Diese könnten nun in einem größeren Raum stattfinden, der im Anschluss auch Platz für Gespräche bietet.

Kreatives Arbeiten mit Medien oder künstlicher Betätigungen konnten bisher keinen Platz in der Jugendarbeit bei vielbunt finden. Die Räume in der Oetinger Villa können hier optimal genutzt werden. Ob nun ein Film- oder Fotoprojekt durchgeführt werden soll oder doch eher Musik- oder Bastelabende kann gemeinsam mit den Jugendlichen entwickelt werden. Bisher scheiterten ähnliche Vorhaben an den räumlichen Begebenheiten und an den Möglichkeiten, angeschaffte Materialen entsprechend unterzubringen.

Trans* Selbsthilfe

„Sei trans* Du“ ist ein Selbsthilfeprojekt von Trans* für Trans*. Es bietet eine Plattform für Trans*Personen in Darmstadt und Umgebung, bei der das Wohlfühlen in der eigenen Haut an erster Stelle steht. Die Türen stehen offen für sämtliche Menschen die sich, unabhängig vom individuellen Entwicklungs- oder Outing-Status, im Spektrum des Trans*Seins wiederfinden. Der Fokus liegt vor allem auf jenen, die noch am Anfang ihres Werdegangs stehen, unabhängig davon, ob sie in eine transsexuelle, transvestitische, genderqueere oder sonstige Laufbahn einmünden werden. Da dies nicht nur junge Menschen betrifft, sondern auch solche, die viele Jahre nicht in ihrer Wunschidentität gelebt haben, ist das Angebot ausdrücklich an alle Altersklassen gerichtet.

Organisiert werden monatliche, mehrstündige Treffen, in denen in erster Linie ein geschützter Raum zur freien Entfaltung geboten wird. Teilnehmende können hier in ihrem Wunschgeschlecht *sein* ohne diskriminiert zu werden. Ebenso besteht die Möglichkeit sich auszutauschen und gegenseitig zu helfen. Mit Gesprächen, Diskussionen und Kennenlernen anderer Trans*, sowie der gemeinsamen Auseinandersetzung mit sämtlichen Aspekten des Lebens als Trans*, sollen insbesondere Neulinge in ihrer Findungsphase und der Austausch zwischen Vertreter_innen aller Facetten von Trans* gestärkt werden.

Dieses Angebot besteht seit 2012 und wird derzeit von etwa 20 Menschen regelmäßig genutzt. Die Räumlichkeiten in der Oetinger Villa können als halböffentlicher Schutzraum für die Gruppentreffen genutzt werden. Eine entspannte Café-Atmosphäre schafft Vertrautheit und Sicherheit. Ebenso bieten sich weitere Möglichkeiten identitätsstiftender und emanzipatorischer Projekte und Angebote.

Flüchtlingshilfe

Die Flüchtlingshilfe ist ein großes gesamtgesellschaftliches Thema. Neben Krieg und Terror ist auch die sexuelle Identität oft genug ein Grund, dass Menschen ihre Heimat verlassen und hier Schutz suchen. Homosexuelle, bisexuelle und trans* Geflüchtete, die in Darmstadt ankommen, sind eine besonders sensible Gruppe mit spezifischen Problemstellungen und Bedürfnissen. Die Rainbow Refugees erarbeiten, wie eine bedarfsgerechte Unterstützung für queere Geflüchtete aussehen kann. Mitgedacht wird hier, dass neben einer oftmals traumatisierenden Flucht und der Ankunft in einem ungewohnten Umfeld auch Stigmatisierung und Kriminalisierung von nicht-heterosexuellen oder trans* Menschen in den Sammelunterkünften und Gemeinschaftsunterkünften fortbesteht.

Sprachliche, kulturelle und strukturelle Hindernisse erschweren den Zugang zu Hilfsangeboten und der LGBT-Community. Die Rainbow Refugees nehmen sich diesem Thema an, um LGBT-Flüchtlingen eine Anlaufstelle zu bieten und Hilfesuchende zu unterstützen.

Das Angebot befindet sich im Aufbau und ist vernetzt mit LGBT-Flüchtlingsprojekten in anderen Städten. Derzeit werden drei schwule Flüchtlinge dauerhaft ehrenamtlich betreut. Ebenso wurden und werden einmalige Kontaktaufnahmen bearbeitet.

Durch die große Anzahl von Migrant_innen die in der jüngeren Vergangenheit nach Darmstadt gekommen ist wird dies auch für vielbunt in den nächsten Jahren ein höchst relevantes Thema sein. Anhand der Erfahrungen von uns und anderer LGBT-Organisationen in Deutschland ist abzulesen, dass die Kontaktaufnahme mit vielbunt für viele LGBT Migrant_innen die Überwindung höherer Hemmschwellen bedeutet, als für andere LGBT. Fehlende Schutzräume und ein damit verbundener fester Anlaufpunkt sind hier als Grund zu nennen.
Mit der Oetinger Villa als Adresse auch für LGBT Geflüchtete würde die Kontaktaufnahme und Flüchtlingshilfe deutlich optimieren. Ein offenes Integrationsangebot, Beratung oder die Installierung einer festen Gruppe sind denkbare Möglichkeiten.

Für unsere Rainbow Refugees bieten die Räumlichkeiten die Chance, für die Refugees einen Ort zu schaffen an dem die Unsichtbarkeit, auch untereinander; aufgehoben wird und eine Plattform für Kennenlernen, Vernetzten und gegenseitige Hilfe geschaffen werden kann.

Beratung und Information

Der Verein vielbunt bietet ein Orientierungs- und Beratungsangebot für gleichgeschlechtlich orientierte Menschen sowie alle Menschen mit Klärungsbedarf zu Geschlecht und Identität. Es gliedert sich in verschiedene Ebenen. Als erste Ebene bietet das Zentrum ein offenes Gesprächsforum, in dem durch die Präsenz von Schwulen, Lesben und Transsexuellen zur Thematisierung eigener Fragestellungen motiviert wird. Wenn ein Ansprechen dieser Fragen in den Gruppen oder offenen Angeboten nicht möglich ist, kann auf der zweiten Ebene ein Gesprächsangebot genutzt werden, welches von Ehrenamtlichen betreut wird. Im Zentrum stehen hier das vertrauliche Gespräch zu zweit und die Information über gleichgeschlechtliche Lebensweisen oder Transsexualität. Stößt diese Einheit an ihre Grenzen im Sinne psychologischer Problemstellungen werden die Ratsuchenden an entsprechende Beratungsstellen weiterverwiesen.

Die festen Räumlichkeiten in der Oetinger Villa machen ein offenes Angebot möglich und laden dazu ein, sich auf niedrigschwellige Art über die Arbeit von vielbunt und weitere Angebote für LGBT zu informieren. Bisher waren die Möglichkeiten, Menschen durch Phasen des Coming Outs zu begleiten und ihnen beratend zur Seite zu stehen, nicht nur durch die fehlende Ausbildung der ehrenamtlichen Helfer_innen, sondern vor allem durch das Fehlen fester Räumlichkeiten ein großes Hindernis.

Gerade die Möglichkeit das Queere Zentrum als offenes Angebot zu gestalten vereinfacht den Zugang.

Vernetzung

Das queere Zentrum bietet vielbunt die Möglichkeit nicht nur eigene Angebote durchzuführen, sondern auch ein Partner für andere zu sein, bestehende Vernetzungen zu erweitern und neue zu entwickeln. vielbunt ist Mitglied bei SCHLAU Hessen und Queere Bildung e.V. sowie beim CSD Deutschland e.V und in der CSD Süd-West-Vernetzung. Das

queere Zentrum bietet Raum, sich aktiver in diesen Organisationen zu beteiligen und selbst Veranstaltungen durchzuführen.

Ebenfalls werden regelmäßig gemeinsame Veranstaltungen und Projekte mit der AIDS-Hilfe Darmstadt und den Queer-Referaten der ASten geplant und durchgeführt, die im queeren Zentrum stattfinden.

vielbunt hat sich in den letzten Jahren zum mitgliedsstärksten queeren Verein in Hessen entwickelt und wird als dieser auch über die Landesgrenzen hinaus wahrgenommen. Um diese Rolle auch weiterhin ausfüllen zu können ist Vernetzung mit anderen Community-Vereinen unbedingt notwendig. In der Vergangenheit hat sich für vielbunt immer wieder von Synergieeffekten profitiert die Vernetzungen möglich machen.

SCHLAU

SCHLAU Darmstadt ist das Antidiskriminierungsprojekt von vielbunt. Es richtet sich in erster Linie an Schulen in Darmstadt und der näheren Umgebung, aber auch an Jugendgruppen, Vereine und Institutionen.

Schulklassen und Jugendgruppen können SCHLAU -Workshops oder Projekttage im queeren Zentrum besuchen, und sich mit den Themen sexueller und geschlechtlicher Vielfalt beschäftigen. Die Durchführung solcher Angebote in den eigenen Räumen in der Oetinger Villa, ermöglicht eine intensivere Auseinandersetzung, die weniger durch die Atmosphäre von schulischem Alltag geprägt ist. Die Räume sind besonders für das Arbeiten in kleineren Gruppen geeignet. Hier greifen wir auf Erfahrungen von SCHLAU Frankfurt zurück, die in eigenen Räumen im queeren Jugendzentrum KUSS41 diese Angebote realisieren.

An Informationsveranstaltungen und Projekttagen werden Informationen zu sexueller Orientierung und geschlechtlicher Identität vermittelt. Im Fokus stehen dabei die Vielfalt der Lebensweisen von Lesben, Schwulen, Bisexuellen und Trans*, sowie deren Gleichberechtigung.

Neben der Vermittlung von Akzeptanz für die Vielfalt der Lebensentwürfe verringert SCHLAU Berührungsängste gegenüber Lesben, Schwulen Bisexuellen und Trans* und leistet damit einen Beitrag zur Prävention von psychischer oder physischer Gewalt gegenüber sexuellen und geschlechtlichen Minderheiten. Gleichgeschlechtlich orientierte Jugendliche werden darüber hinaus in ihrer Identität, ihrem Umfeld und ihrer sexuellen Selbstbestimmung gestärkt.

Wichtiges Element der Arbeit von SCHLAU Darmstadt ist die Sensibilisierung und Qualifikation von Fachkräften der Kinder- und Jugendarbeit und FSJler_innen. Die Räume erlauben es, Angebotsmodule zu entwickeln bei denen die Zielgruppen methodisch und vor Ort geschult werden und auch auf diese Art einen Einblick in das queere Leben in Darmstadt bekommen.

Das Team von SCHLAU trifft sich monatlich im queeren Zentrum um vergangene Veranstaltungen zu reflektieren und künftige zu planen. Neben den regelmäßigen Treffen finden Teamfortbildungen zur Weiterentwicklung des Projekts und Ausbildungsmodule für neue Teamer_innen statt.

Das Angebot wird derzeit von 10 Ehrenamtlichen getragen. SCHLAU Darmstadt besteht seit 2011.

Öffentlichkeitsarbeit

Eine Vielzahl der Angebote von vielbunt wäre ohne eine gute Öffentlichkeitsarbeit nicht zu machen. Neben Flyern, Pressemitteilungen und Give-aways seien hier auch diverse kleinere Werbefilme zu nennen, die teilweise bundesweite Beachtung in der LGBT-Community finden.

Nur durch eine gute Öffentlichkeitsarbeit kann sichergestellt werden, dass vielbunt und das queere Zentrum von Menschen wahrgenommen wird. Sie hat weiterhin das Ziel, neue Ehrenamtliche für die Mitarbeit bei vielbunt zu begeistern.

Die Öffentlichkeitsarbeit wird seit der Gründung von einem ehrenamtlichen Arbeitskreis geleistet. Dieser besteht aus sechs Menschen, welche sich einmal monatlich treffen.

Im Laufe der letzten Jahre ist so nicht nur einiges an Material zusammengekommen, welches in den Lagerräumen seinen Platz finden kann. Ebenso könnten in der Oetinger Villa Arbeitsplätze geschaffen werden, an welchen Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit erstellt werden.

Christopher Street Day

Der CSD in Darmstadt findet in der Tradition der Christopher Street Days statt, die alljährlich in verschiedenen Städten der Welt auf die Lebenssituation von LGBT aufmerksam machen und den Abbau von Diskriminierung fordern und fördern. Er findet jedes Jahr im August als öffentliche Veranstaltung mit Demoparade und Straßenfest statt. Der Christopher Street Day ist für LGBT in Darmstadt die größte Veranstaltung im Jahr, um öffentlich auf die Belange von Homosexuellen, Bisexuellen und Trans* aufmerksam zu machen und für eine vielfältige Gesellschaft einstehen. Gleichzeitig ist der CSD auch ein Bekenntnis der Stadt Darmstadt zu Offenheit und Toleranz, die an diesem Tag erlebt und gelebt wird. Der CSD Darmstadt ist 2015 mit über 1500 Besucher_innen der zweitgrößte in Hessen gewesen und so eine gute Gelegenheit für Austausch und Vernetzung von Akteur_innen und Organisationen innerhalb und außerhalb der LGBT-Community.

Für vielbunt ist der CSD die größte Veranstaltung im Jahr, die in dieser Form nur durch enormes, ehrenamtliches Engagement zu bewerkstelligen ist. Die entsprechende Arbeitsgruppe und ihre Untergruppen, bereiten den CSD zwölf Monate lang in Arbeitssitzungen vor. Diese Treffen, die neben Absprachen und der organisatorischen Planung, besonders der inhaltlichen und politischen Gestaltung und Vorbereitung des CSD dienen, werden künftig im queeren Zentrum stattfinden.

In den vergangen Jahren ist der CSD Darmstadt spürbar gewachsen, gerade deshalb sind die Lagermöglichkeiten in der Oetinger Villa nicht nur ideal, sondern auch dringend benötigt. In den letzten Jahren ist auch die Zahl der Mitarbeiter_innen, die den CSD vorbereiten gewachsen, ebenso wie die Zahl der Vorbereitungstreffen. Viele davon finden in privaten Räumen oder unter freiem Himmel statt. In der Oetinger Villa wären Treffen in angenehmer Atmosphäre sowohl für die große Arbeitsgruppe als auch die kleineren Untergruppen möglich.

Gerade der CSD ist für viele heutige, aktive Mitarbeiter_innen von vielbunt die Eintrittspforte in den Verein gewesen und dies soll auch in Zukunft so sein. Daher ist eine gute Vorbereitung in geeigneten Räumen dringend erforderlich.

Seit zwei Jahren findet im Rahmen des CSD eine Aktionswoche statt, hier bieten die Räumlichkeiten eine gute Möglichkeit Veranstaltungen und Aktionen durchzuführen. Auch bietet es anderen Gruppen, welche sich an der Aktionswoche beteiligen möchten, eine gute Plattform sich zu präsentieren.

Derzeit arbeiten im Team des CSD Darmstadt etwa 25 Personen, die sich mehrfach monatlich treffen. Der CSD wird seit 2011 durchgeführt.

Kultur

Lesungen internationaler Autor_innen, Travestieabende und Ausstellungen bildender Künstler_innen sind wichtiger Bestandteil queeren Lebens. Queeres Kulturprogramm sorgt für Begegnung und Austausch, für Unterhaltung und Bewegung. Es ist identitätsstiftend für LGBT und bringt heterosexuellen Menschen die Welt von Lesben, Schwulen, Bisexuellen und Trans* ein Stück näher.
vielbunt hat bereits Lesungen, offene Bühnen, Filmabende, Kunstausstellungen und weitere kulturelle Veranstaltungen durchgeführt. Jährlich sind es etwa sechs Veranstaltungen dieser Art, die von 30-120 Menschen besucht werden Bisher ist es immer notwendig gewesen dafür Räumlichkeiten zu suchen, die Oetinger Villa bietet genügend Platz um diese Veranstaltungen durchzuführen. Auch bieten sie die Chance die Veranstaltungen größer werden zu lassen, gerade die „AIDS-Gala“ die vielbunt organisiert bedarf dringend größerer Räumlichkeiten. Es existieren in der AG Kultur und Community viele Ideen die durch eigene Räumlichkeiten leichter realisiert werden können, wie beispielsweise das bisher einmalige Angebot „Queer durch die Geschichte“.

Politik und Bildung

Politische Auseinandersetzung mit der Geschichte und der aktuellen Situation von LGBT ist ein wichtiger Baustein aktiver queerer Arbeit. Diskussionsveranstaltungen, Fachtage, Workshops, wissenschaftliche Vorträge und Filmvorführungen stärken die Community nach innen und bieten auch die Möglichkeit, eine größere Öffentlichkeit für spezifische Themen von Lesben, Schwulen, Bisexuellen und Trans* zu sensibilisieren. vielbunt hat bereits öffentliche Diskussionsveranstaltungen zum Adoptionsrecht für gleichgeschlechtliche Paare, zu Vielfalt und Kirche, Aktionen zum Internationalen Tag gegen Homophobie und Transphobie, Vorträge über Geschlechtervielfalt etc. durchgeführt. Jährlich finden etwa sechs Veranstaltungen dieser Art statt, die von 30-100 Menschen besucht werden. Die Oetinger Villa bietet genügend Platz zur Vorbereitung und auch Durchführung solcher Veranstaltungen.

3. Nutzung der Oetinger Villa als Queeres Zentrum

Um die beschriebenen Maßnahmen durchzuführen und die gesetzten Ziele zu erreichen soll die Oetinger Villa folgendermaßen genutzt werden:

- Der große Raum im Erdgeschoss soll als Gruppen und Arbeitsraum für die größeren Arbeitsgruppen genutzt werden. Auch werden hier SCHLAU Workshops für Schulklassen und andere Gruppen angeboten. Ebenfalls werden Vernetzungstreffen und Bildungsangebote sowohl für Fachkräfte, als auch für unsere ehrenamtlichen Helfer_innen stattfinden. Entsprechend muss dieser Raum mit Tischen, Bestuhlung Moderationswänden und Beamer ausgestattet sein.

- Der bisherige Barraum wird sowohl als Raum für offene Angebote genutzt, als auch als Treffpunkt für die LGBT Jugendliche, die Trans*-Gruppe und weitere Gruppen. Darüber hinaus werden hier Lesungen und kleinere Kulturveranstaltungen stattfinden. Eine gemütliche Atmosphäre die der bisherigen Einrichtung ähnlich ist, ist hier denkbar.
- Die beiden bisherigen Büroräume werden als Arbeitsraum für eine hauptamtliche Arbeitskraft, den Vorstand, besonders für die Kassenführung und das Mitgliederwesen und den Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit genutzt. Benötigt werden mehrere Arbeitsplätze, Computer, Drucker und Schränke für das Unterbringen von Akten.
- Lagerräume im Keller: Viele Angebote benötigen spezielle Materialen um stattfinden zu können. Hierfür eigenen sich die Kellerräume. Benötigt werden hier Lagerregale, verschließbare Schränke. Darüber hinaus auch Lagerkisten, die empfindliche Materialien vor Feuchtigkeit schützen.
- Räume im 1. OG: die Räumlichkeiten können als Arbeitsraum für kleinere Gruppen und die Vorstandsarbeit genutzt werden. Auch bieten sie die Möglichkeit, für diskrete Beratungsgespräche auch bei laufendem Betrieb des offenen Zentrums.
- Der große Saal kann für größere kulturelle Veranstaltungen genutzt werden.

Das queere Zentrum muss für LGBT möglichst leicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sein und im Zentrum der Stadt oder einem zentrumsnahen Stadtteil liegen. So kann ein sicherer und niedrigschwelliger Zugang gewährleistet werden. Barrierefreiheit: rollstuhlgerechter Zugang, Erreichbarkeit mit eingeschränkter Sehfähigkeit etc.

Das Aufgabenprofil eines_einer hauptamtlichen Mitarbeiter_in als Leitung des Hauses in enger Zusammenarbeit mit dem Vereinsvorstand sind der Stellenbeschreibung zu entnehmen.

vielbunt e.V.
Holzstraße 5
64283 Darmstadt

www.vielbunt.org
vorstand@vielbunt.org

Der Verein vielbunt ist im Vereinsregister des Amtsgerichtes Darmstadt unter der VR-Nummer 82970 eingetragen.